



## Antrag

der Abgeordneten **Bernhard Seidenath, Kerstin Schreyer-Stäblein, Klaus Holetschek, Jürgen Baumgärtner, Dr. Ute Eiling-Hütig, Dr. Thomas Goppel, Hermann Imhof, Sandro Kirchner, Harald Kühn, Helmut Radlmeier, Dr. Harald Schwartz, Steffen Vogel** CSU

### **Förderung der Organspende 3 Position der Transplantationsbeauftragten in Krankenhäusern verbessern**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag begrüßt das Bestreben der Staatsregierung, die Stellung der Transplantationsbeauftragten in den Krankenhäusern zu verbessern und fordert die Staatsregierung auf, sich weiterhin mit Nachdruck dafür einzusetzen, dass Transplantationsbeauftragte für ihre Tätigkeit eine ausreichende Freistellung bzw. eine angemessene Vergütung für ihre Mehrarbeit erhalten.

#### **Begründung:**

Seit Inkrafttreten des Bayerischen Ausführungsgesetzes zum Transplantationsgesetz im Jahr 1999 hat jedes Krankenhaus in Bayern, das über Intensivbetten verfügt, einen Transplantationsbeauftragten zu ernennen. Seine Aufgabe – im eigenen Haus für die Belange der Organspende und Transplantation zu sensibilisieren – ist heute angesichts der dramatisch zurückgegangenen Transplantationszahlen wichtiger denn je. Da die Transplantationsbeauftragten ihre Arbeit zusätzlich zu ihrer eigentlichen Arbeit leisten, müssen zumindest die Nachteile ausgeglichen werden, die mit der Ausübung der Aufgabe eines Transplantationsbeauftragten in den Krankenhäusern verbunden sind. Das Engagement und die Motivation der Transplantationsbeauftragten können dazu beitragen, die Zahl der Organspenden in Bayern wieder zu steigern. Daher ist dafür zu sorgen, dass die Transplantationsbeauftragten für ihre Tätigkeit den nötigen zeitlichen Freiraum erhalten oder für die geleistete Mehrarbeit entsprechend vergütet werden. Die Staatsregierung setzt sich hierfür bei den zuständigen Verhandlungspartnern insbesondere den Krankenkassen ein. Dieser Einsatz wird ausdrücklich begrüßt und unterstützt.

Die Förderung von Organspende und Transplantation ist eine bedeutende gesundheitspolitische Aufgabe und Herausforderung. Deutschlandweit sterben Tag für Tag mindestens drei Menschen, denen eine Organspende das Leben gerettet hätte. Allein in Bayern warten mehr als 2.000 Patienten auf ein Spenderorgan, um überleben und wieder ein Leben in weitgehender Normalität führen zu können.